

[dunkelbunt] Bio:

Herr [dunkelbunt] ist vielleicht einer der wichtigsten „Global Beat Troubadoure“ der letzten Dekade. Ulf Lindemann alias [dunkelbunt] wurde 1979 in Hamburg geboren, kam zu Beginn des Millenniums zum Studieren und Musizieren nach Österreich, begann 2002 in seinem Wiener Studio elektronische Musik mit „Balkan-, Gypsy- und Swingsounds“ zu fusionieren und prägt mit Zeitgenossen wie Waldeck, Parov Stelar oder Shantel die Musikgenres „Electro Swing“ und „Balkan Beats“.

Auf seinen Alben präsentiert er in seinen Songs und Remixen, mit über hundertfünfzig Gastmusikern und in vierzehn verschiedenen Sprachen, den brummenden Sound aus dem Global Village des „Cyber Age“. Urbane Beats, schnurrende Basslines, elektronische und organische Instrumentierungen und Rhythmen aus aller Welt, Mosaik aus Klängen, Soundschnipseln und Field Recordings von seinen Reisen laden den Zuhörer zum Tanzen oder Träumen ein.

Seit 2005 liest sich [dunkelbunt]s Tourneepfad, wie eine Abflugtafel auf einem internationalen Flughafen: Tel Aviv, Melbourne, Honolulu, L.A., Paris, New York, Kapstadt, Moskau, Kopenhagen, Vancouver, San Francisco, Istanbul oder Barcelona sind nur einige Städte, in denen er von nun an regelmäßig auf der Bühne steht.



Zu jeder EP und LP komponiert [dunkelbunt] eine eigene Gewürzmischung, die den CDs und Schallplatten beiliegt und bei seinen Auftritten reichert er die Luft mit Düften an. Mit feinem Zimtstaub oder ätherischen Aromaölen packt er das Publikum an der Nase und entführt die Fantasie in Richtung Morgenland, heimische oder tropische Wälder und Blumenwiesen oder seinem zweiten Wohnsitz im Spanischen Orangenblütental.



Neben seinen diversen musikalischen Tätigkeiten (Produzent, Pianist, DJ, Komponist, Bandleader und Radioredakteur), gilt seine Leidenschaft der Küche und den Gewürzen. Über viele Jahre hat er sich zu Hause und auf Reisen um den Globus ein Wissen über Gewürze, Kräuter und Öle angeeignet, mit dem er schließlich begonnen hat, eigene Mischungen und Rezepte zu kreieren, die er über seine Webseite und viele kleine Insider Shops und Restaurants auf der Welt vertreibt und verschenkt. (In Wien u.a. Karmelitermarkt, Weltladen, Harvest, Bock auf Gewürze, Galerie Sur, Galerie Werkstatt Nu, Tüwi Hofladen, usw.)

2011 gründet er das Live Projekt „[dunkelbunt] & The Secret Swing Society“ und tourt damit in Australien, Kanada, U.S.A., Israel und Europa.

Momentan arbeitet Ulf Lindemann an seinem Gewürzbuchband, einer Kinderlieder CD und lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Wien und Hawaii.

Web: <http://www.dunkelbunt.tk>

CD/Vinyl/Digital: <http://bit.ly/15Mw0LH>

Sound: <http://www.soundcloud.com/dunkelbunt>

Video Live: <http://bit.ly/1bo3z5J>

DJ Set: <http://bit.ly/13zbNVl>

Picnic Mixtape: <http://bit.ly/19UQcOX>

Facebook <http://www.facebook.com/monsieur.dunkelbunt>

Photos: <http://bit.ly/1fGfUsD>

Free Download: <http://bit.ly/OZ5fwm>

Discografie:

2003: Wackelkontakt, 2004: Mandeltraeume, 2005: Balkan Hot Step, 2006: The Chocolate Butterfly, 2007: Morgenlandfahrt, Smile On Your Face, 2008: Cinnamon Girl, Sun Dub, 2009: Kebab Connection, Raindrops & Elephants 2010: Sun Dub Vol. 2 - A Spicy Blend, 2012: Schlawiener, Picnic with [dunkelbunt], 2013: Ich grill mit Dir die Abendsonne, Boomeræng

[dunkelbunt] Bio & Interview

Ulf Lindemann alias [dunkelbunt] wurde 1979 in Hamburg geboren, kam zu Beginn des Millenniums zum Studieren und Musizieren nach Österreich, begann 2002 in seinem Wiener Studio elektronische Musik mit „Balkan-, Gypsy- und Swingsounds“ zu fusionieren und prägt mit Zeitgenossen wie Waldeck, Parov Stelar oder Shantel die neuen Musikgenres „Electro Swing“ und „Balkan Beats“.

Wien am Anfang des Millenniums. Stadt der elektronischen Musik und so nah am Balkan gebaut, dass dessen Sound seit eh und je zum Flair der Stadt gehört: Gypsy Jazz und Manouche Swing, ob Harri Stojka, die Wiener Tschuschenkapelle, die regelmäßigen Konzerte von Boban Markovic, Goran Bregovic, Fanfare Ciocarlia, Emir Kusturica, Kocani Orkestra, oder die Bauchtanzkassetten seiner Wiener Cousinen, so sagt Lindemann hätten eine magische Anziehungskraft und Auswirkung auf ihn und sein Klavierspiel gehabt.

“Frisch der Schule entkommen, konnte ich nach dem Zivildienst endlich meiner Berufung, ja eigentlich meiner liebsten Leidenschaft, nachgehen: Musik zu machen. Am Klavier, im Studio, als DJ, in der Band, als Komponist, als Sänger im Chor der Universität für Bodenkultur oder Zuhörer in den Clubs und auf Konzerten. Musik von morgens bis abends und möglichst auch in der Nacht. Ich erinnere mich gut, wie meine Nachbarin im Bademantel verzweifelt vor meiner Haustür stand. “Ulf, schläfst du eigentlich auch irgendwann einmal?” Ein paar Semester habe ich sogar auf der Universität für Musik und darstellende Kunst Klavier studiert, um mich dann wieder 100% auf [dunkelbunt] zu konzentrieren, womit ich inzwischen meine ersten internationalen Erfolge feiern konnte.

Im Jahr 2004 habe ich - von der Neugierde getrieben - meine sieben Sachen gepackt, mich aufs Fahrrad gesetzt, und bin von Wien aus, immer der Donau entlang, bis ans Schwarze Meer und Istanbul gefahren, um endlich die Länder kennen zu lernen, dessen Musik mich seit geraumer Zeit so sehr betört(e).

Mein Fable für Swing, Boogie Woogie und Ragtime habe ich während meiner Kindheit am Klavier entdeckt, die Liebe zum Aufnehmen und Klangcollagen komponieren, über meine Mutter, die mit mir und meinen Geschwistern regelmäßig Tapes mit hausgemachter Live Musik, Gedichten und Familientratsch für reisende Familienmitglieder zusammenstellte. Die elektronische Musik schlich sich bei mir als junger Teenager, via Hip Hop-, Jungle- und Dub Schallplatten ins Kinderzimmer. Mit meinem ersten Synthesizer habe ich, in unserem Haushalt sämtliche Boxen ruiniert, um danach heimlich das Innenleben der heiligen Bang & Olufsen-Speaker meiner Eltern durch billige Lautsprecher zu ersetzen,“ erinnert sich Lindemann an die Anfänge seiner Karriere als Elektroniker. Und später in Wien habe ich meine Liebe zur Musik vom Balkan, dem Orient, eigentlich der ganzen Welt entdeckt.

Außerdem war das sich gerade etablierende Breitbandinternet von großer Bedeutung für mich, um mit neuen Klängen in Berührung zu kommen: einfach Suchbegriffe in Peer to Peer Programme zu tippen zu können, um Minuten später im Besitz neuer Musik zu sein, die in mir wiederum einen unendlichen Heißhunger nach anderen, unbekannteren Harmonien, Rhythmen, Klangfarben und Instrumentierungen befeuert hat. Die Folge: Musik hören, querbeet durch alle Stile und Epochen, von den ältesten Aufnahmen überhaupt (digitalisierten und übers Netz zugänglich gemachten Schellack Platten), bis hin zu Bootlegs, die nicht älter als ein paar Stunden alt waren. Und die vielen Zufallsfunde, quasi die blinden Passagiere aus dem Internet. Sample Pool und Inspirationsquelle des Global Fusion Music Movements. Zumindest das war ein großes Pro der MP3-Beschaffungskriminalität, lange bevor die Musik legal im Netz zu erstehen war. Umgekehrt habe ich diese Bewegung, vorbei an jedweder Plattenlabellogik dazu benutzt meine eigenen Songs bekannt zu machen.”

Während Labels und Vertriebe ihre Verkaufsbasis verlieren, nutzt Lindemann alle Möglichkeiten des Internets für sich und schickt seine Songs direkt aus seinem Wohnzimmer im Wiener Alsergrund, hinaus in die Welt. MP3's via Email mit einem Mausklick tausendfach vervielfältigt und binnen Sekunden am anderen Ende der Welt, um schon Stunden später von der Global DJ Crew in den Clubs zwischen Rio De Janero und Tokyo gespielt zu werden.

“Früher habe ich meine Produktionen noch in Dubplates schneiden lassen müssen um sie auflegen zu können. Ein Song pro Seite, der mit jedem Mal Abspielen dumpfer wurde. Das war mit einem Schlag Geschichte. Das



digitale Zeitalter hatte begonnen. Mit einem Mal bekam jeder noch so kleine Schritt die Auswirkung, als trüge ich Siebenmeilenstiefel. Ein unheimlich aufregendes und befriedigendes Gefühl am Zahn der Zeit zu mauern, sich Namen für Musikstile ausdenken zu dürfen, die es bis Dato so noch nicht gegeben hat."

Über eines der vielen Cyber Pirates Peer To Peer Programme "Soulseek" empfiehlt er seine frischen Sounds via Chat anderen Usern, die diese wiederum weitergeben usw. Es dauert nicht lange, da geht der Electro-Swing und Balkan Hype um die Welt und seine in die MP3s eingefügten Metadaten (Electro Swing, Balkan Electronics, Oriental Dub, Urban Klezmer) machen sich bezahlt. Denn genau das sind die Genrebezeichnungen, nach denen immer mehr gesucht und verlangt wird. Auch viele Booker und Promoter nutzen die neuen Möglichkeiten des „www“ um nach neuer Musik und Acts Ausschau zu halten und stoßen so auch auf [dunkelbunt]. *"Ich schicke meine Beats übers Netz in den Urlaub und reise später einfach hinterher. Meine Musik ist so etwas wie meine Reise- und Abenteueragentur!"*

Seit 2005 liest sich [dunkelbunt]s Tourneepan, wie eine Abflugtafel auf einem internationalen Flughafen: Tel Aviv, Melbourne, Honolulu, L.A., Paris, New York, Kapstadt, Moskau, Kopenhagen, Vancouver, San Francisco, Istanbul oder Barcelona sind nur einige Städte, in denen der Künstler von nun an regelmäßig auf der Bühne steht.

"Ich bin unendlich dankbar, auf den Flügeln meiner Musik die Welt entdecken zu dürfen. So kann ich Menschen und Länder wirklich sehen und erleben, kann die Angst vor dem Fremden loswerden und mich der Welt und ihren Bewohnern öffnen. Ich bekomme somit Informationen aus erster Hand und nicht durch eine selektive Mattscheibe, keinem globalen Zirkus Maximus, in dem einem die Welt täglich via Medien und Nachrichten aufbereitet wird. Es ist jedes Mal so bereichernd in neue Länder und Kulturen einzutauchen. Menschen, Mentalitäten, Literatur, Natur, Pflanzen und Tierwelt, Bräuche, Sprachen, Gerüche, Speisen, Sonnen- und Schattenseiten kennen zu lernen. Fragen zu stellen, und nochmals nachzufragen oder einfach nur zu beobachten. Mein Weltbild, wird dabei jedes Mal aufs Neue über den Haufen geworfen, ich muss es und mich selber immer wieder neu reflektieren und zusammensetzen. Das hilft mir sehr mich nicht zu versteifen, generell offen zu bleiben, weniger zu (ver)urteilen und versuchen die Dinge zu verstehen, wie sie sind - im besten Fall meinen Nächsten mehr lieben zu lernen und mehr Empathie zu geben. Ich habe wirklich einen so schönen Beruf und das Glück ihn gefunden zu haben und ausleben zu dürfen."

Auf seinen Touren brennt er, wenn ihm die Originale ausgehen, hunderte CDs von seinen Alben, um sie einfach zu verschenken. Aber immer unter der Bedingung, dass die Beschenkten mindestens zehn weitere Kopien machen müssen. "Ich will nicht mehr ernten, als ich essen kann. Hauptsache, die Musik ist da draußen, zieht ihre Kreise und macht die Menschen glücklich oder ist ihnen Trost in schweren Zeiten. Außerdem ist es schön zu beobachten, wie sich die Musik über Jahre verbreitet. Manchmal treffe ich Leute bei meinen Auftritten, die tausend Kilometer im Auto gesessen sind um mich zu hören. Das ist immer wieder rührend."

Auf seinen Alben präsentiert er in seinen Songs und Remixen, mit über hundertfünfzig Gastmusikern und in vierzehn verschiedenen Sprachen, den brummenden Sound aus dem Global Village des "Cyber Age". Urbane Beats, schnurrende Basslines, elektronische und organische Instrumentierungen und Rhythmen aus aller Welt, Mosaik aus Klängen, Soundschnipseln und Field Recordings von seinen Reisen laden den Zuhörer zum Tanzen oder Träumen ein.

Zu jeder EP und LP komponiert [dunkelbunt] eine eigene Gewürzmischung, die den CDs und Schallplatten beiliegt und bei seinen Auftritten reichert er die Luft mit Düften an. Mit feinem Zimtstaub oder ätherischen Aromaölen packt er das Publikum an der Nase und entführt die Fantasie in Richtung Morgenland, heimische oder tropische Wälder und Blumenwiesen oder seinem zweiten Wohnsitz im Spanischen Orangenblütental.

Neben seinen diversen musikalischen Tätigkeiten (Produzent, Pianist, DJ, Komponist, Bandleader und Radioredakteur), gilt seine Leidenschaft der Küche und den Gewürzen. Über viele Jahre hat er sich zu Hause und auf Reisen um den Globus ein Wissen über Gewürze angeeignet, mit dem er schließlich begonnen hat, eigene Mischungen und Rezepte zu kreieren, die er über seine Webseite und viele kleine Insider Shops und Restaurants auf der Welt vertreibt und verschenkt.

Momentan arbeitet Ulf Lindemann an seinem Gewürzbuchband, einer Kinderlieder CD und lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Wien und Hawaii.